

von seiner Vorlage gezogenen Grenze völlig missachtet, ja bewusst zerstört haben, indem er im Gegensatz zu 'ubi (quattuor aut) quinque fuerint' setzte: 'ubi duo vel tres . . fuerint'. Auch bedarf es zur Erklärung, wie A aus seiner Vorlage entstanden sei, dieser Annahme eines Einflusses von B und C keineswegs, im Gegenteil, sie wird dadurch nur erschwert. Dagegen wird die Frage, wie sich die Fassung von B erkläre, sofort beantwortet, wenn wir von A ausgehend B und C als Ableitungen dieses Textes betrachten.

Wir dürfen hierbei freilich nicht von der Form des A-Textes ausgehen, die wir als die unzweifelhaft ursprüngliche oben unseren Ausführungen zu Grunde gelegt haben. Denn von hier aus würde sich schwer eine Brücke zu B finden lassen. Der von uns gegebene A-Text war der der Hs. A 1. Die beiden anderen Manuskripte lauten an der fraglichen Stelle anders, A 2 nämlich hat: 'S. q. in convivio ubicumque dui vel tres aut amplius fuerint et unus ex ipsis . . fuerit interfectus . . .'. Dieser Satz ist wohl so aufzufassen: das 'et unus — interfectus' schloss sich in dem ursprünglichen Text schlecht an 'Si — convivio'; nur, wenn man mit diesem Satze den folgenden 'ubi — fuerint' verband, wurde die Konstruktion klar. Also wurde der Relativsatz aufgelöst durch Umwandlung des 'ubi' in 'ubicumque' und nun hiess der Anfang des Titels: „Wenn in einem convivium irgendwo zwei oder drei oder mehr sind und einer von ihnen getötet wird“. Das 'quis' am Anfang wurde dabei freilich übersehen und nicht, wie es hätte geschehen müssen, getilgt. Diese Form von A 2 ist dann in A 3 durch eine Auslassung verschlechtert worden, so dass hier nun folgendes zu lesen ist: 'S. q. in convivio ubicumque vel tres aut amplius fuerint . . .'. Nun erinnern wir uns an die Fassung, die der Codex B 1 an entsprechender Stelle hat. Sie lautet: 'S. q. in convivio u b i c u m q u e fuerint et ex ipsis fuerit interfectus . . .'. Da, wo sie 'ubicumque' hat, lesen wir in den anderen 'u b i q u i n q u e'. Nun verstehen wir, wie dies entstanden ist. Zunächst ist klar, dass B 1 aus A 2 oder aus A 3 abgeleitet ist und das 'ubicumque' daher entnommen hat. Wahrscheinlich hat B 1 den Text von A 3 benutzt und wegen der Sinnlosigkeit dessen, was zwischen 'ubicumque' und 'fuerint' stand, dies alles fortgelassen, was wohl, wenn, wie in A 2, noch 'duo' vor 'vel' zu lesen gewesen wäre, nicht geschehen sein würde. So ergab sich eine Form, die wohl so zu deuten ist: „Wenn jemand sich irgendwo bei einem